

# DOW XLA weltweit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679022>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nahtpositionen, hat sich der Einsatz bondierter Nähfäden als Nadelfaden bewährt und in der Praxis durchgesetzt.

AMANN empfiehlt in der Regel für die Airbagfertigung der Primärnähte folgende Artikel:

- Als Nadelfaden: Strongbond 20, ein bondierter Polyamid 6.6 Multifilamentzwirn und
- Strongfil 20, ein Polyamid 6.6 Multifilamentzwirn
- Als Greiferfaden: Strongfil 20, ein Polyamid 6.6 Multifilamentzwirn

Für Sekundärnähte oder auch für Nähte im Bereich der Gaseinströmöffnung werden feinere Polyamid 6.6 Multifilamentzwirne oder Aramidnähtzwirne verwendet, wie z.B. Kc-tech 22 aus Para-Aramid, Nc-tech 20 aus Meta Aramid oder Strongfil 30 und 40. Grosse Automarken setzen seit Jahren auf die kontinuierliche Qualität dieser Artikel.

**Zertifizierung**

Lieferant für die Automobilindustrie kann nur werden, wer nach ISO TS 16949 oder einem anderen anerkannten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert ist. Neben dieser Zertifizierung schneidet AMANN bei den von der Automotive Industrie durchgeführten Qualitätsaudits jeweils mit sehr guten Ergebnissen ab.

**Serviceleistungen**

Neben dem bekannten und umfassenden Näh-Support der AMANN Nähtechnik in Form von Verarbeitungsempfehlungen, Lösungen vor Ort in den Produktionsbetrieben sowie umfassenden Schulungen konnte das Angebot an Servicebroschüren weiter ausgebaut werden.

Speziell für den Einsatz im Automotive Bereich wurde die Broschüre Automotive Sewing Threads entwickelt, die einen Überblick über alle relevanten Nähfadentypen für den Einsatz im

näheren Automobilbereich ermöglicht. Darüber hinaus widmet das Focus-Handbuch Nähen und Sticken spezielle Kapitel (z.B. Airbagfertigung) dem wichtigen Automotive Bereich.

Diese Broschüren können über die Amann Nähtechnik jederzeit angefordert werden.

**Informationen:**

Amann & Söhne GmbH & Co. KG  
Hauptstrasse 1  
D-74357 Bönnigheim  
Internet: [www.amann.com](http://www.amann.com)

**Vertretung in der Schweiz:**

Böni & Co. AG  
Zürcherstrasse 350  
8501 Frauenfeld  
Tel.: 052 72 36 220  
Fax: 052 72 36 118  
E-Mail: [btchtrade@boni.ch](mailto:btchtrade@boni.ch)  
Internet: [www.boni.ch](http://www.boni.ch)

**DOW XLA™ weltweit**

Die Marke DOW XLA™ und der türkische Hersteller Orta Anadolu präsentierten gemeinsam eine Lounge auf der internationalen Modemesse ENK Coterie am Pier 94 in New York City vom 18. bis 20. September. Auf der dreitägigen Fachmesse für Damenmode wurde erstmals der revolutionäre Denimstoff Fitswell aus langlebigem Bi-Stretch mit der DOW XLA™-Faser vorgestellt, der von Orta, Qualitätshersteller für Denim, produziert wird.

swisstulle

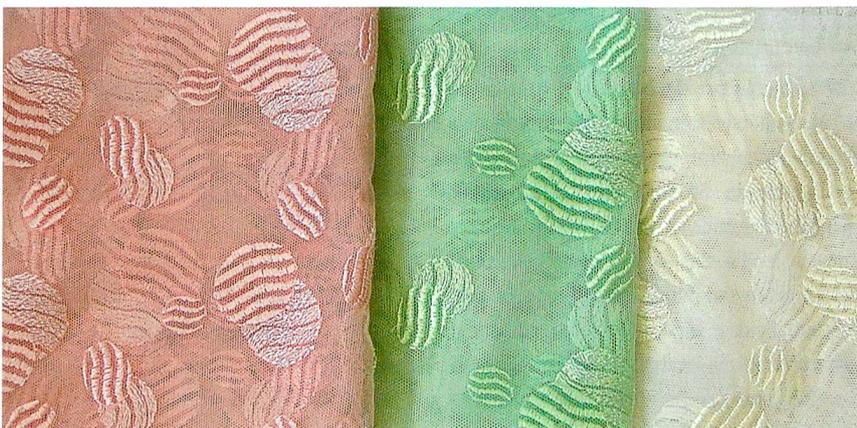


Die Stoffqualitäten von Fitswell mit DOW XLA™ begeistern Kunden und Designer gleichermaßen. Die Stretch-Qualität des Stoffs in der Kette und im Schuss, seine hohe Formstabilität und seine Fähigkeit, wieder seine ursprüngliche Form anzunehmen, machen ihn zum optimalen De-

nim-Qualitätsstoff für innovative Designer und anspruchsvolle Kunden. Aus der Perspektive des Designers ist die Strapazierfähigkeit des Materials beim Waschen und bei der Appretur, vom Spülen bis hin zum Bleichen, einmalig. Der Stoff erweist sich im Herstellungsprozess, zum

Beispiel bei Scheuerungen sowie bei Bleich- und Webverfahren, als äusserst leistungsfähig. Dies ist auch von Vorteil für den Kunden – die Kleidung behält ihre perfekte Form oder nimmt diese wieder an, und ist leicht zu pflegen.

In Anbetracht dieser Eigenschaften haben DOW XLA™ und Orta den Fotografen Luca Babini damit beauftragt, dieses Lösungskonzept für Textilfasern zum Leben zu erwecken – durch die Linse seiner Kamera. Inspiriert vom anmutigen Tanz des Roberto Bolle, hat Babini die Schönheit der Bewegung des menschlichen Körpers mit diesem innovativen Denimstoff zusammengeführt und dabei eine Synergie zwischen dem Tänzer und dem Material geschaffen – die Perfektion der Bewegung, passgenau und dehnungsfähig. Der Fitswell-Stoff mit DOW XLA™-Fasern bedeutet eine derartige Innovation für Denim, da er beiden Seiten des Marktes gerecht wird – sowohl den Verbrauchern als auch den Designern.



**swisstulle setzt elastische Garne aus DOW XLA-Fasern ein**

Produktentwickler, Qualitätsverantwortliche und verarbeitungsprozess-orientierte Personen in der Stickerei und Lingerie dürfen «aufatmen». Mit dem Einsatz elastischer Garne aus DOW XLA ist es nun möglich, dem Markt gefärbte Elast-Tulle, -Voile's usw. aus Polyester und Dow XLA zur Verfügung zu stellen. Bis anhin wurden solche Artikel hauptsächlich in der

Foto Stickerei Bischoff

Zusammensetzung von Polyurethan (PUE) und Polyamid (PA) angeboten. HT-Färbungen, wie sie für Polyesterfärbungen üblich sind, waren ohne Schädigung des Polyurethans nicht möglich.

Dank der Unempfindlichkeit gegenüber hohen Temperaturen ergeben sich nun neue Möglichkeiten beim Fixieren von Stickereien, aber auch beim Molden und Thermodrucken.

Weitere Vorteile sind:

- Mischungen mit Cotton und DOW XLA können mercerisiert werden
- hohe Formbeständigkeit auch nach mehrmaligem Waschen unter Beibehaltung der Elastizität
- weitgehend beständig gegenüber aggressiven Chemikalien
- DOW XLA unterstützt einen angenehmen, weichen Griff positiv und fördert den hohen Tragkomfort
- niedriger Waschschumpf, da das Thermofixieren im Erweichungsbereich des PES ohne Schädigung des elastischen Garns möglich ist
- spezielle Veredlungsverfahren wie Chintzen usw. sind nunmehr möglich
- chlorecht / UV-lichtecht / sonnenlichtecht

swisstulle bringt ab Frühling 2008 den ersten, elastischen Polyester-Tüll mit DOW XLA auf den Markt, und zwar rohfixiert und farbig mit entsprechend geeignetem Appret für die Weiterverarbeitung.

So erreichen

Sie die

Redaktion:

E-Mail:

[redaktion@mittex.ch](mailto:redaktion@mittex.ch)

E-Mail-Adresse

Inserate

[keller@its-mediaservice.com](mailto:keller@its-mediaservice.com)

## Dermatologische Anforderungen an optimierte Neurodermitisbekleidung

**Menschen, die an Neurodermitis leiden, sehen Textilien beim Kauf mit anderen Augen an. Für sie stellt insbesondere körpernahe Bekleidung ein möglicher Provokationsfaktor für ihre empfindliche Haut dar. Die meisten Betroffenen versuchen daher, mechanische und chemische Irritationsreize durch Textilien zu vermeiden. Dabei gehen sie häufig solange nach der trial and error Methode vor, bis sie zuletzt über ein Bekleidungsrepertoire verfügen, das ihre entzündliche Haut einigermassen verträgt.**

Um hier Abhilfe zu leisten, können Hersteller körpernaher Bekleidung für Neurodermitiker heutzutage auf moderne Textilprüfungen zugreifen, die chemische und mechanische Provokationsfaktoren separat erkennen und Hautprobleme vermeiden. Dies bestätigt nun aktuell auch eine internationale Expertenkommission von Dermatologen und Wissenschaftlern der Neurodermitisforschung.

### Neurodermatitistherapien

In turnusmässigen Abständen treffen sich nämlich die Dermatologen und Wissenschaftler, um die Grundzüge und Erkenntnisse der Neurodermatitistherapien gemeinsam festzulegen und zu definieren. Die Ergebnisse des jüngsten Treffens wurden in einem so genannten Konsensuspapier festgehalten (Akdis et al., Allergy 2006 61: 969-987). Darin wird nicht nur erstmals der enorme Stellenwert optimierter Neurodermitisbekleidung hervorgehoben, sondern auch die Anforderungen an die körpernahe Bekleidung präzisiert: Nach den Expertenempfehlungen sollte optimierte Neurodermitisbekleidung demnach keine mechanischen (z. B. raue oder kratzige Faserenden) oder chemischen Irritationsfaktoren (z. B. bestimmte Ausrüstungen / Veredlungen) beinhalten.

### Exakte Bestimmung der Irritationsfaktoren

Am Institut für Hygiene und Biotechnologie an den Hohensteiner Instituten in Bönningheim können beide Irritationsfaktoren wissenschaftlich exakt bestimmt werden. Von Dr. Höfer und seinem Team wurde erstmals ein direktes In-vitro Nachweissystem für mechanische Hautirritation entwickelt, mit dessen Hilfe mechanisch-bedingte Hautirritationen, die z. B. durch abstehende Textilfasern hervorgerufen werden,

detektiert werden können. Dabei handelt es sich um ein Teilergebnis des AIF Forschungsvorhabens Nr. 14655 N/1 «Untersuchung zur Beseitigung mechanisch ausgelöster Hautirritationen durch textile Gewebe», bei dem u. a. der Grad der Hautrötung gemessen wird, die Textilien auf menschlicher Haut verursachen.



Kleidung ohne Hautreizung

### In-vitro Tests

Biologische In-vitro-Methoden, wie die Prüfungen auf Zellschädigung (Zytotoxizität), DNA-Schäden (Genotoxizität) und Hautirritation, ermitteln zuverlässig chemische Provokationsfaktoren, welche die Neurodermitishaut reizen könnten. Die am Institut für Hygiene und Biotechnologie akkreditierten In-vitro Tests zur biologischen Sicherheit, aus der Normenreihe EN ISO 10993 «Biologische Beurteilung von Medizinprodukten», liefern somit klare Anhaltspunkte zu chemischen Irritationsfaktoren, die sich während des Tragens von der Kleidung lösen. Die ärztlichen Empfehlungen an weiche und reizfreie Neurodermitisbekleidung können an den Hohensteiner Instituten zuletzt auch durch dermatologisch überwachte Textiltrage-tests an Probanden (Epikutantest nach EN ISO 10993-Teil 10: Prüfungen auf Irritationen und Allergien) sowie hautphysiologische Messreihen realisiert werden.